



## Exkursion Elsass 23.- 25. Mai 2014

### Teilnehmer

Isabelle Flöss	Hans Schoch
Helle Hansen	Stephan Steinmann
Rita Hug	Margaritha Tschanz
Regula Jann	Annelies und Ueli Walt
Ruth und Adam Lackner	Hanni und Hans Wenk

### Freitag, 23. Mai 2014

Wir starten am Freitag-Nachmittag um 13.39 Uhr in Thalwil. Mit Umsteigen in Zürich und Basel erreichen wir Mulhouse um 15.45 Uhr, wo Annelies und Ueli bereits auf uns warten. Dort holen wir die zwei reservierten Autos ab und fahren direkt nach Neuf-Brisach, wo wir im Hotel „Aux 2 Roses“ die nächsten beiden Nächte logieren. Bis zum Znacht um 19.30 Uhr bleibt uns Zeit das Städtchen frei zu erkunden. Neuf-Brisach wurde im Auftrag von Louis XIV durch den berühmten Baumeister Vauban um 1700 quasi aus dem Boden gestampft und bildet den strategischen Gegenpol zum deutschen Breisach. Die Siedlung ist streng geometrisch als Achteck angelegt und von einer sternförmigen Wallanlage mit 16 Zacken umgeben, welche völlig intakt ist. Seit 2008 gehört sie deshalb zum Unesco-Weltkulturerbe. Trotz Freitagabend ist die Stadt wenig belebt und der grosse Platz in der Mitte beinahe menschenleer.

Den Znacht müssen wir leider im Soussol einnehmen, da es in der Gartenwirtschaft doch noch etwas zu kühl ist. Einige von uns probieren verschiedene Varianten des Flammkuchens, während Hans einen Riesenberg „choucroute“ mit fünf verschiedenen Fleischstücken bewältigt.

### Samstag, 24. Mai 2014

Für die erste Exkursion fahren wir nach Heiteren, parkieren bei der Kirche und spazieren zum nahe gelegenen Wald. Der Morgen hat kühl und bedeckt begonnen, klart aber gegen Mittag immer mehr auf. Der Hardtwald bei Heiteren besteht aus Laubholz mit einem hohen Anteil an Eichen. Vermutlich war der Wald im Krieg völlig abgeholzt worden, die Bäume sind allesamt nicht sonderlich dick. Heute steht der Wald unter Naturschutz, was ihm aber nicht so gut bekommt, da offenbar damit auch die traditionelle Mittelwaldnutzung eingestellt wurde. Vermutlich zum Schutz der umliegenden Felder vor den Wildschweinen ist der Wald vollständig mit Stromlitzen eingezäunt. Gleich beim Eingang wächst eine Zaunrübe, die alleinige Futterpflanze der Wildbiene *Andrena florea* (welche wir aber nicht beobachten). Eine Gartengrasmücke „brodelt“ im Gebüsch und kurz darauf gurr eine Turteltaube. Entlang dem Waldweg blüht der Blaue Steinsame in intensivem Blau. Der Schwarze Schnegel auf dem Weg ruft nicht bei allen Teilnehmern die gleiche Begeisterung hervor. Nebst der Nachtigall hören wir schliesslich auch den Pirol, eine Sichtbeobachtung ist in dem dichten Wald praktisch unmöglich.

Als erstes besuchen wir eine Waldwiese mit einem ansehnlichen Bestand des Diptams, der in voller Blüte steht. Gelbe Akzente setzen Hufeisenklee und des Ginster. Das Highlight des Waldes ist eine kleine, massiv eingezäunte Wiese mit einem grossen Bestand des Gelben Adonisröschens, der aber bereits am Fruchten ist. Dafür blühen Helm-, Affen- und Purpurorchis. Von letzterer hat es riesige Exemplare von gut 80 cm Wuchshöhe. An Tieren beobachten wir nebst der Blutzikade, mehreren Wanzenarten und zahlreiche Himmelblaue Bläulinge.



*Im Heiterenwald (li). Diptam in voller Blüte (re)*

Weil morgen Muttertag ist und somit alle Restaurants „complet“, gehen wir heute ins Restaurant. Mit etwas Verspätung erreichen wir um 13 Uhr das Restaurant „Les Ecluses“ in Kembs-Loeche, wo uns ein feiner Spargel-Zmittag erwartet.

Den Nachmittag verbringen wir in der Petite Camargue Alsacienne, einem weitläufigen Feuchtgebiet unweit von Basel. Wir parkieren beim frisch renovierten Schleusenwärter-Häuschen (Maison éclusière) und machen den kleinen Rundgang durch die Mittlere Au, vorbei an drei Beobachtungsverstecken. Die Petite Camargue ist trotz ihrer beachtlichen Größe von über 900 ha ein mickriger Rest der einst ausgedehnten Auenlandschaft des Rheins. Der ursprünglich weit verzweigte Fluss war durch die Korrektur unter dem Ingenieur Tulla zu Beginn des 19. Jh. um etwa einen Drittel seiner Lauflänge eingekürzt worden.



*Beobachtungsversteck am Etang U*

Unser Weg führt durch Gebüsch und Wälder mit teils gigantischen Pappel- und Weidenbäumen und entlang von Schilf- und Sumpfflächen, welche mit Schottischen Hochlandrindern beweidet werden. Beim ersten Beobachtungsversteck fliegen Baumfalken und Ruth entdeckt schliesslich den Pirol, den wir immer wieder gehört hatten. Danach können wir die längste Zeit zwei Pirol-Pärchen zuschauen, die offenbar immer noch an der Grenzbereinigung ihrer Reviere sind. Beim Besucherzentrum besuchen wir die kleinen Schauteiche, wo es einige typische Wasserpflanzen wie etwa die Wasserfeder zu besichtigen gibt und etliche Libellen herumkurven.

Am „Etang U“ ist nicht so viel los, dafür ist das nächste Beobachtungsversteck bereits gut besetzt und wir müssen uns regelrecht hineinquetschen (was dann nach und nach die anderen Besucher vertreibt). Hier beobachten wir auf den Sumpfwiesen mit Flachgewässer Kiebitze, Nil- und Graugänse mit Jungen, Seiden- und Silberreiher. Entlang dem Canal Huningue geht es zurück zum Parkplatz. Es ist schönstes Wetter und eigentlich wäre es noch schön zu bleiben, doch die Zeit ist bereits fortgeschritten.

Zurück in Neuf-Brisach entscheidet sich eine Vierergruppe zum Besuch des nahe gelegenen Colmar mit seiner weit gehend intakten mittelalterlichen Altstadt.

**Sonntag, 25. Mai 2014**

Bereits um 9 Uhr sind wir in Eguisheim, einem Schmuckstück eines traditionellen elsässischen Weinbauerdorfs. Die Siedlung ist in drei Ringen um eine zentrale Burg angelegt. Zum Glück sind wir beinahe alleine und können die hübsch herausgeputzten Häuser ungestört geniessen. Nach dem einstündigen Rundgang fahren wir nach Westhalten, wo wir beim Friedhof ob dem Dorf parkieren und gemütlich auf den Strangenberg hinaufwandern.

Die geteerte Strasse führt geradewegs auf einen Sattel. Bereits zu Beginn der Wanderung können wir eine Dorngrasmücke auf einem Gebüsch beobachten, später sichten wir mehrfach Schwarzkehlchen. Obwohl die Strasse durch Reben und Obstgärten führt, sichten wir am Strassenbord doch allerlei Interessantes: die Färber Waid, Witwenblumen und Rapunzel-Glockenblumen sowie zwei prächtige Exemplare der Bocksriemenzunge. Auch die Weisse Turmschnecke als ausgeprägte Bewohnerin trockener Standorte lässt sich zahlreich entdecken. Auf dem Sattel weht ein kühles Lüftchen. Wir drehen nach rechts ab und gelangen nach einer abermaligen Rechtskurve zum nördlichen Teil der Trockenwiese auf dem Strangenberg. Über ein Netz von Trampelpfaden können wir die Wiese erkunden. Wie so oft in Frankreich scheint auch diese Fläche kaum mehr gepflegt und der Schwarzdorn breitet sich allmählich immer weiter aus. Die Küchenschelle hat bereits reife Samenschöpfe, dafür blühen zahlreiche Hummel-Ragwurz. An weiteren typischen Pflanzen hat es Acker- Wachtel weizen, Sonnenröschen, Wiesenraute, Wolfsmilch und Mauerpfeffer. Etliche Bläulinge fliegen trotz des kühlen Winds. Der einzige Brombeer-Zipfelfalter landet kurz in einem Becher, damit ihn alle von der Nähe betrachten können. Wir halten am Haupt-Pfad ein kurzes Picknick, ehe wir zu einem schönen Aussichtspunkt mit Bänklein gelangen. Danach fällt der Weg gegen Süden ab und die Vegetation wird noch karger. Nun entdecken wir auch Feldlerchen und im Gebüschsaum des Steilhangs blühen zahlreiche Diptam in süssem Pink. Wir steigen durch die Reben ab und haben abermals die Gelegenheit ein Schwarzkehlchen zu beobachten. Mitten im Rebberg wächst an einem Grasbord die exotisch anmutende Osterluzei.



*Aussicht vom Strangenberg auf Westhalten und Soultzmatt*

Nun fahren wir noch zum letzten Exkursionsziel, dem Bollenberg. Bereits auf der Anfahrt hat man einen schönen Einblick in die beinahe steppenartigen Trockenwiesen. Wir parkieren bei der Domäne und Wirtschaft, wo bereits zahlreiche Fahrzeuge stehen. Wir haben für einen Zvieri reserviert, doch die meisten Teilnehmer möchten lieber noch die Bollenberg-Wiesen besichtigen. So spaziert der grösste Teil der Gruppe gegen den Modellflugplatz mitten in der Wiese (zum Glück heute leer). Zahlreiche Feldlerchen trillern am Boden und in der Luft. Trotz des etwas bewölkten Wetters hat man einen schönen Ausblick in die Rheinebene Richtung Basel. Die Vegetation hier ist ein relativ karger Voll-Trockenrasen. Nebst dem verbreiteten Feld-Mannstreu finden wir auch einige Hummel-Ragwurz und zwei Bocks-Riemenzungen entlang dem Trampelpfad.

Da wir die Autos um 16 Uhr wieder in Mulhouse abgeben müssen, starten wir bereits um 15 Uhr. Das Auftanken erweist sich als knifflig, da die einzige gesichtete Tankstelle mitten in der Stadt verbarriadiert ist. Wir verlieren uns aus den Augen und nur ein Auto kann schliesslich pünktlich um 16 Uhr vollgetankt wieder abgegeben werden. Unser Zug fährt eigentlich erst um 17.19 Uhr. Wir gehen ins Bahnhofscafé und beschliessen dort, den früheren (aber um 10 Minuten verspätet gemeldeten) Zug um 16.45 Uhr zu nehmen. Um 17 Uhr kommt auf dem Bahnsteig die Durchsage, dass Passagiere nach Basel den TGV auch ohne Reservation nehmen dürfen. Da dieser danach direkt weiter nach Zürich fährt, steigen wir ein. Wie

befürchtet, ist der Zug bereits ziemlich voll, sodass wir uns verteilen müssen. In Basel lichtet sich zwar das Gedränge, doch bummelt der Zug danach herum. Wir sind aber doch noch genügend früh im HB, dass wir einen Zug früher als geplant nehmen können und schliesslich 20.14 Uhr in Thalwil ankommen.



*Auf dem Bollenberg bei Rouffach*



*Hummel-Ragwurz auf dem Strangenberg*



*In Westhalten*

## Artenlisten

## VÖGEL (systematische Reihenfolge)

	Neuf-Brisach	Heiterenwald	Petite Camargue	Strangenberg	Bollenberg
Höckerschwan			X		
Graugans			X		
Nilgans			X		
Stockente			X		
Reiherente			X		
Seidenreiher			X		
Silberreiher			X		
Graureiher			X		
Weisstorch			X		
Rotmilan	X				
Schwarzmilan			X		
Mäusebussard	X				
Turmfalke			X	X	
Baumfalke			X		
Fasan			X		
Wasserralle			X		
Teichhuhn			X		
Blässhuhn			X		
Kiebitz			X		
Strassentaube	X				
Ringeltaube			X		
Türkentaube	X	X			
Turteltaube		X			
Kuckuck			X		
Mauersegler	X				
Grünspecht			X		
Wendehals				X	
Feldlerche				X	X
Rauchschwalbe	X	X	X		X
Mehlschwalbe	X				
Bachstelze			X		
Rotkehlchen		X			
Nachtigall		X	X		
Hausrotschwanz	X				

	Neuf-Brisach	Heiterenwald	Petite Camargue	Strangenberg	Bollenberg
Schwarzkehlchen				X	X
Singdrossel			X		
Amsel	X	X	X		
Gartengrasmücke		X	X		
Mönchsgrasmücke		X	X	X	
Dorngrasmücke				X	
Teichrohrsänger	X		X		
Sumpfrohrsänger			?		
Zaunkönig		X			
Grauschnäpper	X				
Kohlmeise	X	X	X		
Blaumeise		X			
Kleiber			X		
Gartenbaumläufer			X		
Neuntöter			X	X	
Elster	X				
Eichelhäher	X				
Dohle	X				
Saatkrähe	X				
Rabenkrähe	X		X		
Star	X	X	X		
Pirol		X	X		
Haussperling	X				
Buchfink		X	X		
Bluthänfling				X	
Distelfink	X			X	
Grünfink	X	X			
Girlitz				X	
Kernbeisser				X	
Rohrammer		X			
Goldammer				X	
Zaunammer				X	
Zaunammer				X	

	Neuf-Brisach	Heiterenwald	Petite Camargue	Strangenberg	Bollenberg
REPTILIEN					
Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> )			1W		
FISCHE					
Barbe			X		
Sonnenbarsch			X		

	Neuf-Brisach	Heiterenwald	Petite Camargue	Strangenberg	Bollenberg
<b>SCHNECKEN</b>					
Schwarzer Schnegel ( <i>Limax cinereoniger</i> )		X			
Weisse Turmschnecke ( <i>Zebrina detrita</i> )				X	
<b>SPINNEN</b>					
Gerandete Jagdspinne ( <i>Dolomedes fimbriatus</i> )			X		
<b>ZIKADEN</b>					
Blutzikade ( <i>Cercopsis vulnerata</i> )		X			
<b>SCHMETTERLINGE</b>					
Rotwidderchen ( <i>Zygaena</i> sp.)				X	X
Grünwidderchen ( <i>Adscita</i> o. <i>Jordanita</i> sp.)					X
Waldbrettspiel ( <i>Pararge aegeria</i> )		X			
Himmelblauer Bläuling ( <i>Lysandra bellargus</i> )		X			
Zwerg-Bläuling ( <i>Cupido minimus</i> )				X	
Brombeerzipfelfalter ( <i>Callophrys rubi</i> )				X	
Schwabenschwanz ( <i>Papilio machaon</i> )				X	
Kleiner Fuchs ( <i>Aglais urticae</i> )		X			
Gelbling ( <i>Colias hyale/alfacariensis</i> )				X	
<b>LIBELLEN</b>					
Gebänderte Prachtlibelle ( <i>Calopteryx splendens</i> )			X		
Fledermaus-Azurjungfer ( <i>Coenagrion pulchellum</i> )			X		
Hufeisen-Azurjungfer ( <i>Coenagrion puella</i> )			X		
Grosse Pechlibelle ( <i>Ischnura elegans</i> )			X		
Vierfleck ( <i>Libellula quadrimaculata</i> )			X		
Plattbauch ( <i>Libellula depressa</i> )			X		
Spitzenfleck ( <i>Libellula fulva</i> )			X		
Grosser Blaupfeil ( <i>Orthetrum cancellatum</i> )			X		
Gemeine Smaragdlibelle ( <i>Cordulia aenea</i> )			X		
Früher Schilfjäger ( <i>Brachytron pratense</i> )			X		
Keilfleck-Libelle ( <i>Aeschna isoceles</i> )			X		
<b>HEUSCHRECKEN</b>					
Grosse Goldschrecke ( <i>Chrysochraon dispar</i> )			G		
Brauner Grashüpfer ( <i>Chorthippus brunneus</i> )				G	
Feldgrille ( <i>Gryllus campestris</i> )		G		G	G
<b>PFLANZEN</b>					
Echte Osterluzei ( <i>Aristolochia clematitis</i> )				X	
Gemeine Küchenschelle ( <i>Pulsatilla vulgaris</i> )				X	
Frühlings-Adonisröschen ( <i>Adonis vernalis</i> )		X			
Karthäuser-Nelke ( <i>Dianthus carthusianorum</i> )				X	X
Sonnenröschen ( <i>Helianthemum</i> sp.)				X	X
Zaunrübe ( <i>Bryonia dioica</i> )		X			
Färber-Waid ( <i>Isatis tinctoria</i> )				X	
Gelbe Reseda ( <i>Reseda lutea</i> )				X	
Mauerpfeffer ( <i>Sedum acre / sexangulare</i> )				X	
Knolliger Geissbart ( <i>Filipendula hexapetala</i> )		X		X	X
Ginster ( <i>Genista</i> sp.)		X		X	
Schopfiger Hufeisenklee ( <i>Hippocrepis comosum</i> )		X		X	X
Saat-Esparsette ( <i>Onobrychis viciifolia</i> )				X	
Wolfsmilch ( <i>Euphorbia</i> sp.)		X		X	X

	Neuf-Brisach	Heiterenwald	Petite Camargue	Strangenberg	Bollenberg
Feinblättriger Lein ( <i>Linum tenuifolium</i> )				X	
Kreuzblume ( <i>Polygala</i> sp.)		X		X	X
Diptam ( <i>Dictamnus albus</i> )		X		X	
Blutroter Storchschnabel ( <i>Geranium sanguineum</i> )		X		X	
Feld-Mannstreu ( <i>Eryngium campestre</i> )		X		X	X
Faserschirm ( <i>Trinia glauca</i> )				X	
Teichenzian ( <i>Nymphoides peltata</i> )			X		
Schwalbenwurz ( <i>Vincetoxicum hirundinaria</i> )		X		X	
Gemeiner Natterkopf ( <i>Echium vulgare</i> )				X	X
Blauer Steinsame ( <i>Buglossoides purpureocaerulea</i> )		X			
Tannenwedel ( <i>Hippuris vulgaris</i> )			X		
Aufrechter Ziest ( <i>Stachys recta</i> )				X	X
Wiesen-Salbei ( <i>Salvia pratensis</i> )		X		X	X
Wasser-Minze ( <i>Mentha aquatica</i> )			X		
Acker-Wachtelweizen ( <i>Melampyrum arvense</i> )				X	
Würger, Sommerwurz ( <i>Orobanche</i> sp.)		X		X	
Gemeine Kugelblume ( <i>Globularia punctata</i> )		X		X	
Rapunzel-Glockenblume ( <i>Campanula rapunculus</i> )				X	
Feld-Witwenblume ( <i>Knautia arvensis</i> )				X	
Straussblütige Margerite ( <i>Tanacetum corymbosum</i> )		X		X	
Gemeiner Froschlöffel ( <i>Alisma plantago-aquatica</i> )			X		
Wasserlinse ( <i>Lemna</i> sp.)			X		
See-Flechtbinse ( <i>Schoenoplectus lacustris</i> )			X		
Salomonssiegel ( <i>Polygonatum</i> sp.)		X			
Gelbe Schwertlilie ( <i>Iris pseudacorus</i> )			X		
Hummel-Ragwurz ( <i>Ophrys holoserica</i> )				X	X
Helm-Knabenkraut ( <i>Orchis militaris</i> )		X			
Affen-Knabenkraut ( <i>Orchis simia</i> )		X			
Purpur-Knabenkraut ( <i>Orchis purpurea</i> )		X			
Bocks-Riemenzunge ( <i>Himantoglossum hircinum</i> )				X	X



Neuntöter am Strangenberg



Diptamblüte im Heiterenwald